

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **101 (1983)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Neu in der Tabelle

Stadt Winterthur	Erweiterung des Kunstmuseums mit Stadtbibliothek und Naturwissenschaftlichen Sammlungen in Winterthur, IW	Fachleute, welche seit mindestens dem 1. Januar 1981 in den Kantonen Zürich, Thurgau, St. Gallen, Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden oder Schaffhausen wohnen oder Geschäftssitz haben sowie Bürger der Stadt Winterthur	31. Aug. 83 (29. April 83)	12/1983 S. 348
Direction des Chemins de fer fribourgeois	Nouvelle gare de Bulle FR, PW	Le concours est ouvert aux architectes domiciliés ou établis sur le territoire du canton de Fribourg et inscrits, à la date de clôture des inscriptions du concours, au registre des personnes autorisées à établir des projets de construction tenu par l'Office des constructions et de l'aménagement du territoire. (Voir no. 12/1983, p. 349)	16. Sept. 83 (5.-15. April 83)	12/1983 p. 349

Wettbewerbsausstellungen

Gemeinde Frutigen BE	Mehrzweckschulanlage, PW	Kirchgemeindehaus Frutigen BE; Besichtigungsmöglichkeiten auf Anfrage beim Bauamt Frutigen (Tel. 033/71 32 32)		12/1983 S. 349
Municipalité de Lausanne	Ecole professionnelle à Lausanne	Exposition des projets remaniés des deux lauréats, bâtiment de l'Administration communale, Chauderon 9, Lausanne, du 15 au 28 mars, les jours ouvrables seulement, matin: de 7 à 11.45 h, après-midi de 13 à 21 h	17/1982 S. 357	3/1983 S. 30 9/1983 S. 298
Staatliche Pestalozzistiftung Olsberg	Neubauten Staatliche Pestalozzistiftung Olsberg, PW	Staatliche Pestalozzistiftung Olsberg, bis 28. März, Montag bis Freitag von 15 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 12 Uhr		12/1983 S. 348

Aus Technik und Wirtschaft

Kalkulationswerk für Heizungsanlagen des SSIV

Der Fachmann weiss heute um die Notwendigkeit einer fachlich einwandfreien, kostendeckenden und allseitig vertretbaren Angebotsberechnung. Da es dem einzelnen Unternehmer längst nicht mehr möglich ist, sämtliche Kostenelemente zu einem eigenen umfassenden Kalkulationswerk zusammenzutragen und jährlich der Kostentwicklung anzupassen, ist die Notwendigkeit von Standardwerken, wie es die Kalkulationswerke des SSIV für die *Haus-technik* darstellen, heute allgemein anerkannt. Das neu geschaffene *Kalkulationswerk für Heizungsanlagen des SSIV* darf als solches Standardwerk betrachtet werden. Es ist neben der Buchausgabe als einziges Werk dieser Art auch in Form von *Mikrofichen* und *EDV-Datenträger* erhältlich und in der Praxis bewährt.

Kalkulation im Heizungsgewerbe

Nachstehend wird eine verfeinerte Systematik für Vor- und Nachkalkulation im Heizungsgewerbe erläutert. Diese Kalkulationsart wurde erst durch das Erscheinen der neuen Kalkulationsunterlagen des SSIV für Heizungsinstallationen ermöglicht.

Grundsätzliches. Zur Vor- und Nachkalkulation einer Heizungsanlage stehen heute folgende Mittel zur Verfügung: SSIV-Kalkulationsunterlagen (Akkordbuch), SSIV-Leitfaden für die Montagezeitberechnung,

Apparatepreislisten der Lieferanten, SSIV-Vor- und Nachkalkulationsformulare.

Wie werden Heizungsofferten berechnet? In den meisten Fällen dient ein vorbereitetes Leistungsverzeichnis als Offertformular. Es dient als Basis, worin das benötigte Material und die Montagearbeiten beschrieben sind.

Die Preise für Material inkl. Montage werden den SSIV-Kalkulationsgrundlagen Band II (Akkord) entnommen. Für die Bestimmung der Montagezeiten sind neben den erwähnten Unterlagen auch betriebsinterne Erfahrungswerte notwendig. Diese können durch Nachkalkulation der ausgeführten Arbeiten ermittelt, ständig überprüft und kontrolliert werden. Zur Erstellung einer Offerte, insbesondere für die Festlegung der *Montagezeiten*, ist die Einsicht in die Projektpläne eine grosse Hilfe, ja oft unumgänglich. Das folgende Beispiel zeigt das Offertrechnen und die Nachkalkulation unter Zuhilfenahme der SSIV-Kalkulationsgrundlagen und Kalkulationsformulare.

Offertkalkulation am Beispiel einer Heizungsanlage für ein 16-Familien-Haus. Das nachstehende Beispiel ist bewusst mit betriebsindividuellen, vom Normalansatz abweichenden Kalkulationselementen gerechnet. Diese Werte müssen von Fall zu Fall überprüft und neu festgelegt werden. Für die Bestimmung der Material- und Lohn-

verkaufskosten der Vor- und Nachkalkulation wurden folgende betriebsindividuellen Daten zu Grunde gelegt:

Nettolohn Fr. 15.80 / 16.70 (Preisbuch 1982), Soziallasten 34% / 34% (Preisbuch 1982), Lohngemeinkosten 90% / 100% (Preisbuch 1982), Materialgemeinkosten 15% / 15% (Preisbuch 1982), Risiko plus Gewinn 10% / 14% (Preisbuch 1982), Wust 4,2% / 4,2% (Preisbuch 1982), Arbeitszeitreduktion individuell, Materialeinkaufsrabatte individuell, Konditionen 5% Rabatt und 2% Skonto.

Zur Berechnung des Gemeinkostensatzes dient die «Wegleitung zur Berechnung des betriebsindividuellen Gemeinkostensatzes». Die Berechnung der Material- und Apparatefaktoren und der Akkordlohnansätze erfolgt mit firmenindividuellen Ansätzen. Die berücksichtigten Einkaufsrabatte sind firmeneigene Rabatte. Die Preise für Heizkessel, Steuerung und Radiatoren werden den entsprechenden Hersteller-Preislisten, das übrige Material den Kalkulationsgrundlagen entnommen und eingesetzt. In Materialgattungen zusammengefasst, wurden sie nach Lohn- und Materialkostenanteilen aufgeteilt, die Nettokosten bestimmt (hinuntergerechnet) und mit den individuellen Faktoren aufkalkuliert. Die so erhaltenen individuellen Material- und Lohnverkaufskosten ergeben addiert den individuellen Verkaufspreis. Mit den erhaltenen Zahlen wird die Selbstkostenrechnung durchgeführt.

Nachkalkulation. Nach Ausführung der Arbeiten und Rechnungsstellung wird mittels Nachkalkulationsformular eine *Analyse* über den Erfolg des Auftrages erstellt. Die Auswertung wird deren Nutzen bestätigen. Preisverhandlungen mit den Materiallieferanten ergeben zu zusätzliche Rabatte, die zu berücksichtigen sind. Die aufgewendeten Arbeitsstunden werden anhand der Stundenrapporte eingetragen.

Der erzielte Gewinn oder Verlust wird durch die Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag ermittelt. Eine genaue Objektanalyse wird zeigen, wie die angenommenen Erfahrungswerte, vor allem bei den Montagezeiten, ausgefallen sind. Dieser Vergleich gibt die unbedingt notwendigen Erfahrungszahlen für die künftige Kalkulation ähnlicher Objekte.

Ausblick und Ausbildung

Der SSIV weiss sehr wohl, dass mit dieser *Kalkulationsart nach Einheitspreisen und Ausmass* eine Tradition der Pauschalberechnungen abgelöst wird, damit ein gewisser Lernprozess beim Kalkulator und Unternehmer einsetzen muss. Diese Kalkulationsart hat sich seit vielen Jahren in den Branchen Sanitär, Bodenleitungen und Spenglerarbeiten bewährt. Sie bietet vor allem erhöhte und heute geforderte Transparenz für die Partner am Bau (Architekt, Bauherrschaft, Fachingenieur und Unternehmer), dann wenn es um

(Fortsetzung Seite B 51)

Aus Technik und Wirtschaft

die Abrechnung der tatsächlich erbrachten Leistungen, eventuell mit ins Gewicht fallenden Bestellungsänderungen, geht (Mehr- oder Minderleistungen). Der SSIV und verschiedene Be-

rufsschulen bieten Kurse zur Einführung in die Zuschlagskalkulation an.

SSIV, Abt. Technik + Kalkulation
Auf der Mauer 11, 8001 Zürich

Tagungen

Kollision von Schiffen mit Brücken und «Offshore»-Bauten

IVBH-Kolloquium vom 30. Mai bis 2. Juni 1983

Die zunehmende Zahl von Brückenbauten, welche Schiffskurse kreuzen, vor allem aber die grossen Bauvorhaben bringen schwierige technische Probleme mit sich. So haben sich von 1960-1982 22 schwerere Unfälle ereignet, wobei Brückenverbindungen durch Schiffe unterbrochen worden sind. Ähnliche Probleme stellen sich bei den «Offshore»-Bauten. Bei der Problemlösung fällt der Risikoanalyse eine entscheidende Rolle zu, will man die Kosten in vernünftigen Grenzen halten. Bei der Festlegung der Entwurfsgrundlagen bestehen immer noch Unsicherheiten, und das Kolloquium hat zum Ziel, die neuesten Anschauungen darzulegen. Am Erfahrungsaustausch sind beteiligt: Schiffsbau-, Brückenbau- und «Offshore»-Ingenieure, Navigationsexperten, Spezialisten für Risikoabschätzung, Bauherren und Behörden.

Themen

An sechs Arbeitssitzungen werden folgende Themen behandelt: Neuere Fälle von Schiffskollisionen, Navigationsaspekte,

Kollisionswahrscheinlichkeit, Folgen von Kollisionen, Annehmbarkeitskriterien - akzeptiertes Risiko, Annahmen und Einflüsse auf den Entwurf.

Programm

Montag: Arbeitssitzung 1 und 2; «get-together» in der Copenhagen City Hall. **Dienstag:** Arbeitssitzung 3 und 4. **Mittwoch:** Besuch des «Institute of Hydrodynamics and Hydraulic Engineering», des «Danish Ship Research Laboratory» und des «Danish Hydraulic Institute»; **Donnerstag:** Arbeitssitzung 5 und 6. **Freitag:** Ausflug zu den neuen Faro-Brücken.

Für Begleitpersonen wird am Dienstag die «Royal Tour» in Kopenhagen und am Mittwoch die «Castle Tour» von North Zealand organisiert.

Die Tagungssprache ist Englisch und die Teilnehmerzahl auf 300 beschränkt.

Weitere Auskunft ist erhältlich beim IVBH-Sekretariat, ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich, Tel. 01/377 26 47.

Hannover-Messe '83

Gütesicherung im Stahlhoch- und Brückenbau

Mit der Sondertagung «Sicherung der Güte von Schweissverbindungen im Stahlhoch- und Brückenbau» auf der Hannover-Messe 83 (13. bis 20. April) eröffnen die Veranstalter, der Deutsche Verband für Schweisstech. e. V. (DVS), der Verein zur Förderung der SLV Hannover e.V. im DVS und die Schweisstech. Lehr- und Versuchsanstalt Hannover, eine Veranstaltungsreihe, die in zweijährigem Turnus auf die schweisstechnische Gütesicherung in speziellen Bereichen der Industrie eingehen wird. Die Sondertagung findet am Donnerstag, 14. April, 13 bis 17 Uhr, und am Freitag, 15. April, 9 bis 13 Uhr, im Congress-Saal 2 des Internationalen Treffpunkts (IT) an der Mittelallee des Messegeländes statt.

Die Sondertagung beginnt zur Hannover-Messe 83 mit dem Stahlhoch- und Brückenbau und setzt dann im Zweijahreszyklus die Thematik der schweisstechnischen Gütesicherung beim Behälter- und Apparatebau, bei Schiffbau und Meerestechnik,

im Fahrzeugbau usw. fort. Dieses Angebot von theoretisch vermittelten technischen Informationen steht in engem Bezug zu den einschlägigen Produkten und Anlagen der Aussteller für die Praxis.

Im einzelnen umfasst das Programm am 14. April fünf Vorträge zu den Themen «Neuordnung des Stahlbauregelwerks» und «Grundwerkstoffe und Schweisszusätze im Hoch- und Brückenbau». Am 15. April werden in sechs Referaten die Themen «Das schweisstechnische Regelwerk aus der Sicht der Konstruktion» und «Gütesicherung im Schweissbetrieb» behandelt. Wichtiger Bestandteil der Sondertagung sind Diskussionen, die im Anschluss an jedes einzelne Referat vorgesehen sind. Damit die Teilnehmer sich darauf vorbereiten können, werden die Vorträge mit Bildern und Tafeln in den DSV-Berichten veröffentlicht und vorab zugestellt, wenn die verbindliche Anmeldung bis zum 31. März 1983 vorliegt.

Weiterbildung

Schrittweise Risikoverminderung in Industrie, Bauwesen und Verwaltung

Die Schweiz. Gesellschaft für Projektmanagement, die SIA-Fachgruppe für Management im Bauwesen und die Schweiz. Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB) veranstalten am 3. Mai in Zürich das 2. Seminar für Projektmanagement zum Thema «Das Prinzip der schrittweisen Risikoverminderung in der Industrie, im Bauwesen und in der Verwaltung».

Das Seminar ist für Ingenieure, Architekten und Leiter von Projekten in der Industrie und der Verwaltung bestimmt. An zwei realen Fallstudien werden die Erfahrungen mit einer neuen Technik zur wirksameren Arbeit in der Planung, Budgetierung und Anwendung gezeigt. Der Schwerpunkt liegt nicht in

der Theorie, sondern in der eingehenden Diskussion über praktische Anwendung.

Referenten: Steen Lichtenberg, Dr. techn. Sc. (Copenhagen), Institute for Project Planning, Glahn & Lichtenberg, Copenhagen. Associate Professor attached to the Technical University of Denmark, Jürg Brandenberger, dipl. Ing. ETH/SIA, Mitinhaber des Büros Brandenberger + Ruosch AG, Management-Berater, Zürich. Das Seminar wird teilweise in englischer Sprache abgehalten.

Auskunft und Unterlagen: Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB), Zentralstr. 153, 8003 Zürich (August E. Schüle). Tel. 01/241 44 88.

Kohlendioxid - eine Gefahr für unsere Umwelt?

Das Gottlieb-Duttweiler-Institut (GDI) in Rüslikon führt am 25. April in Rüslikon eine Tagung zum Thema «Kohlendioxid - eine Gefahr für unsere Umwelt?» durch.

Programm

«Das CO₂-Problem: Auswirkungen auf Klima und Umwelt» (Prof. W. Bach, Universität Münster, Westfalen). «Prognosen aus experimentellen Ergebnissen zur CO₂-Belastung» (Prof. H. Oeschger, Universität Bern). «Der CO₂-Anstieg und die fossilen Brennstoffe» (ein Vertreter der Mineralölwirtschaft). «Kernenergie - ein möglicher Ausweg aus der CO₂-Belastung?» (H. R. Lutz, BBC Baden).

«Der dritte Weg: massvolle Belastung der Umwelt?» (Th. Ginsburg, ETH Zürich), «Programme der internationalen Organisationen zur CO₂-Frage» (Prof. F. Klötzli, ETH Zürich), «Möglichkeiten und Grenzen der Politik, ökologische Probleme zu lösen: Das Beispiel CO₂» (G. R. Baum, ehemaliger Bundesinnenminister, Bonn); Gesprächsrunde mit den Referenten.

Tagungsleiter: Prof. E. Pestel, TU Hannover.

Teilnahmegebühr: Fr. 185.- (inkl. Dokumentation, Mittagessen, Bustransport).

Auskunft und Anmeldung: Gottlieb-Duttweiler-Institut, Stiftung «Im Grüene», 8803 Rüslikon, Tel. 01 / 724 00 20.

Einführung in die Anwendungstechnik der Industrieroboter

Die Arbeitsgemeinschaft für Roboter-Anwendungstechnik (Robotec) veranstaltet zweitägige Seminarien zur «Einführung in die Anwendungstechnik des Industrieroboters». Die Seminarien finden im Airport-Hotel Mövenpick Zürich statt. Termine: 20./21., 22./23. und 24./25. Juni.

Man stellt fest, dass analog der Einführung der NC-Maschinen Lücken im Wissen über die Möglichkeiten und Grenzen für

die Anwendung der Roboter im Produktionsbereich bestehen. Das Ziel der Arbeitsseminare ist, diese Informationslücken zu schliessen und mit praktischen Beispielen und Anwendungen der Roboter die interessante Technik hautnah unter die Fachleute zu bringen.

Detailprogramm und Auskunft: Robotec, Zimmerberg 26, 8222 Beringen, Tel. 053/7 23 86.

Das detaillierte Tagungsprogramm und Anmeldeunterlagen können angefordert werden bei der Schweisstech. Lehr-

und Versuchsanstalt Hannover, Am Lindener Hafen 1, 3000 Hannover 91, Tel.: 0049 511 44 43 25-28.

Fachseminare für elektronische Datenverarbeitung

Der bedeutendste internationale Verband der Elektroingenieure, IEEE - The Institute of Electrical and Electronics Engineers, Inc. -, veranstaltet auf der Hannover-Messe 83 (13. bis 20. April) in den Congress-Sälen des CeBIT-Nord (Halle 1) eine «Tutorial Week Europe» mit acht

Fachseminaren auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung. Diese Veranstaltungsreihe setzt sich mit heutzutage aktuellen Themen auseinander wie Büro-Automation, grafische Datenverarbeitung, Netzwerke, Prozessrechner, Handhabungs-Automaten, Mikroprozessoren,

Interne Kommunikation und Anwendung von kleinen Rechnern in der Industrie. Bedeutende Wissenschaftler aus den Vereinigten Staaten und aus Europa als Mitglieder des IEEE werden den Stand der Technik in der

Datenverarbeitungsindustrie und seine Wirkungen für Hersteller und Anwender vermitteln und diskutieren.

Seit seiner Gründung 1884 in den Vereinigten Staaten ist die Arbeit des Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE) darauf ausgerichtet, die Kontakte zwischen Ingenieuren zu fördern. Den Mitgliedern werden Möglichkeiten geschaffen, sich durch Veröffentlichungen, Tagungen, Schulungen und Projektgruppen mit den neuesten Entwicklungen auf dem Elektro- und Elektronikgebiet,

einschliesslich der elektronischen Datenverarbeitung sowie der Kommunikations- und Vermittlungstechnik, vertraut zu machen und Wissen auszutauschen. Darüber hinaus arbeitet IEEE an Normierungen mit und bildet Beratergremien für die verschiedensten Belange des öffentlichen Lebens. Für besondere technische, wissenschaftliche Leistungen und Lehrtätigkeit verleiht das IEEE Auszeichnungen, die höchste Anerkennung in Wissenschaft und Industrie finden.

Anmeldeunterlagen und das detaillierte Tagungsprogramm sind erhältlich bei der Deutschen Messe- und Ausstellungs-AG, Abt. 102 - Fachtagungen, 3000 Hannover 82, Tel.: 0049 511 89-2457.

Fachmesse «Antreiben - Steuern - Bewegen»

Die Fachmesse ASB, Antreiben - Steuern - Bewegen, findet 1983 zum vierten Mal im Verbund mit der Hannover-Messe statt. ASB ist die Fachmesse für Komponenten und Systeme der fünf Maschinenbaugruppen

- Antriebstechnik
- Drucklufttechnik
- Einbaumotoren
- Montage · Handhabung · Industrieroboter
- Ölhydraulik und Pneumatik sowie erstmalig zusammen mit
- Elektromotoren, Stromrichtern und Frequenzumrichtern.

Der Zusammenschluss dieser Branchen zu einer Fachmesse «ASB» im Umfeld der Hannover-Messe ist wesentlich in der gemeinsamen Besucherzielgruppe begründet. Die «ASB-Branchen» sind Zulieferindustrien, die in breiten Anwendungsbe- reichen deckungsgleich ihre In-

teressenten in ähnlich gelagerten Berufsgruppen bzw. Tätigkeitsfeldern finden. ASB ist der messemässige Verbund, der den Anwender aus dem In- und Ausland, Einkäufer, Ingenieure, Konstrukteure und technisches Management anspricht dadurch, dass Komponenten und Systeme für die Konstruktion, Fertigung und Automatisierung von Maschinen und Anlagen gezeigt werden. - So sichert die Konzeption von «ASB» weitgehend vollständige Informationen über technische Alternativen als Basis für technische und kaufmännische Entscheidungen. Die gemeinsamen Abnehmerschwerpunkte der «ASB-Branchen» liegen z. B. im Maschinen- und Anlagenbau mit seinen Fachzweigen, in der Elektroindustrie, in der Fahrzeugindustrie, im Schiffbau, in der chemischen Verfahrenstechnik. Die Messe vereinigt rund 1000 Aussteller.

Ausstellung

Der Ingenieur und seine Arbeit in unserer Zeit

Das Ingenieurbüro Jauslin + Stebler AG will mit einer Ausstellung über die Arbeit des Ingenieurs informieren. Gezeigt werden Spezialaufgaben wie Bauleitungen im Ausland, Wasserversorgung, Vermessung, Umweltverträglichkeitsstudien, Hochbau, Verkehrstechnik sowie Projektmanagement. Ausstellungsdaten: 22. März von 14-19 Uhr und 23. März von 10-20 Uhr, Kongresszentrum Mittenza, Muttentz.

Demselben Thema ist eine Vortragstagung gewidmet mit den

Referaten «Unser Land im Weltwirtschaftstief - Feststellungen, Erwartungen, Chancen» (Prof. Dr. Silvio Borner, Universität Basel); «Besonderheiten, Stärken und Schwächen unserer Region» (Dr. Paul Wyss, Basel); «Ingenieure bauen die Zukunft» (Prof. Dr. Hans Grob, ETH Zürich); anschliessend Diskussion und Podiumsgespräch. Die Tagung findet statt am 23. März von 15-18 Uhr im Kongresszentrum Mittenza, Muttentz.

Neue Entwicklung in historischen Zentren

Britische Architektur im Gewerbemuseum Basel, 29. März bis 1. Mai

Im Rahmen des 1. Internationalen Denkmalschutz-Kongresses an der Universität Basel vom 28. bis zum 31. März findet im Gewerbemuseum Basel die Ausstel-

lung «Neue Entwicklungen in historischen Zentren - Britische Architektur» statt.

Die Ausstellung, auf der 25 verschiedene - unter der Federfüh-

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)*, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich**, zu richten.

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1954, Schweizer, *Deutsch*, Französisch, Englisch, Praxis in Verkehrsplanung, sucht Stelle im Bereich Verkehrsplanung, Projektierung und Raumplanung im Raum Zürich. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1565.**

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1953, Schweizer, *Deutsch*, Englisch, Französisch, (Spanisch), mehrjährige Erfahrung auf allen Gebieten des Wasserbaus, sucht neue Stelle in Ing.-Büro oder Unternehmung als Bauleiter (alle Ing.-Gebiete), im In- oder Ausland. Eintritt ab Frühling 1983. **Chiffre 1566.**

Dipl. Elektroingenieur ETHZ, 1928, Schweizer, *Deutsch*, Englisch, Französisch, langjährige Erfahrung in Montageüberwachung; Planung und Projektierung von hydraulischen und thermischen Kraftwerken, Übertragungs- und Verteilanlagen; zeitweise auch Betriebsleitung in Afrika und fernem Osten. Gewünscht wird ähnliches Tätigkeitsfeld in Gesellschaft mit weltweiten Aktivitäten; Auslandmissionen bevorzugt. **Chiffre 1567.**

Dipl. Architekt ETH, 1935, Schweizer, *Deutsch*, viele Jahre Praxis in Projektierung, sehr guter Darsteller, viele

Wettbewerbsfolge (erste Preise und Weiterbearbeitungen) u. a. Alters- und Pflegeheime, Wohnheime für Behinderte, Kirchen und Gemeindezentren, Schulhäuser, sucht Stelle als freier Mitarbeiter. **Chiffre 1568.**

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1945, Schweizer, *Deutsch*, Englisch, Italienisch, Französisch, 2 Jahre Ingenieur an ETHZ, 1 Jahr Unternehmung, 11 Jahre Projektierung, umfassende Erfahrung (Spannweitenbrücken, Hoch- und Industriebau, Grundbau, Abwasserbauwerke u. a.), sucht Stelle in der Schweiz, Kanton Tessin bevorzugt, Eintritt innert 4 Monaten. **Chiffre 1569.**

Dipl. Architekt ETHZ/SIA, 1939, Schweizer, *Französisch*, *Deutsch*, Portugiesisch, Englisch, Italienisch, 20jährige Berufserfahrung in Arch- und Planungsbüros sowie als Selbständiger Projekte und Ausführung in Afrika, sucht Stelle im Raum Zürich oder nach Vereinbarung. **Chiffre 1570.**

Dipl. Bauingenieur ETHZ/SIA, 1944, Schweizer, *Deutsch*, Französisch, Englisch, mehrjährige Praxis in Grundbau und Bodenmechanik, Projektleiter in Bauunternehmung, vielseitige Erfahrung in Planung und Ausführung von Spezialtiefbauten, sucht ausübende Stelle in Ingenieurbüro oder in Unternehmung im Raum Bern. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1571.**

Dipl. Architekt ETH, 1950, *Deutsch*, Englisch, Französisch (teilw.), guter Entwerfer, Praxis in Ausführung, Projektierung und Wettbewerben im Wohn-, Verwaltungs-, Industrie-, Hotel-, Geschäfts-, Schul- und Spitalbau, sucht anspruchsvolle Stelle (freie Mitarbeit). Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1572.**

rung einiger der bedeutendsten britischen Architekturfirmen entstandene - Objekte vorgestellt werden, wird am 28. März 1983 im Gewerbemuseum in Basel von Sir Hugh Casson, dem Präsidenten der Royal Academy of Arts und Mitglied des britischen Heritage Trust, eröffnet. Die ersten vier Tage der Ausstellung fallen somit mit der Dauer des Kongresses zusammen. Die Ausstellungsobjekte, die sich in erster Linie mit der Erhaltung historischer Bauwerke für moderne Nutzungszwecke sowie der architektonischen Gestal-

lung neuer Gebäude in unmittelbarer Nachbarschaft zu alten Stilbauten befasst, können als repräsentativ für die heute in britischen Städten vorwiegend von privaten Unternehmern durchgeführten Sanierungs- und Neubauprojekte angesehen werden. - Die Schau ist aufgliedert in zwei fast gleich grosse Hauptsektionen: Bürobauten und gewerbliche Einrichtungen; hinzu kommen fünf Sonderobjekte (wie z.B. der Umbau des Hauptbahnhofs von Manchester in ein Ausstellungszentrum) und drei Wohnungsbauprojekte.